

Friedenskreis Castrop-Rauxel

www.Friedenskreis-Castrop-Rauxel.de

September 2018

Kampf Syriens um seine Provinz Idlib USA gegen Russland - droht eine Eskalation bis zum Weltkrieg?

Worum geht es in Idlib?

Nachdem die syrischen Regierungstruppen die Terroristenbasen in Aleppo und den süd-westlichen Provinzen Deraa und Kuneitra zurückerobert hatten, wurden mit Hilfe der Russen in sogenannten Versöhnungszentren viele der angeworbenen Söldner unter Zusicherung von Straffreiheit zur Aufgabe veranlasst. Hunderttausend von ihnen, einschließlich ihrer Frauen und Kinder, wurden mit Bussen in die nordwestliche Provinz Idlib gebracht. Idlib ist die letzte „Hochburg“ der Terroristen, deren von westlichen Geheimdiensten vorgegebene Aufgabe war, den Sturz von Präsident Assad in Damaskus zu ermöglichen.

Terroristen und „moderate Rebellen“

In Idlib angekommen aber waren die Kämpfer nicht bereit, die Waffen wie versprochen niederzulegen. Sie verschafften sich über ihre alten Quellen wieder kriegstaugliche Geräte und formierten sich nach Kämpfen untereinander zu mehreren Gruppen neu. Sie bestehen keineswegs alle aus syrischen Oppositionellen, wie immer behauptet wird. Sie sind für gutes Geld angeworbene Söldner aus Nordafrika, aus Libyen, den Golfstaaten, aus Zentralasien, Turkmenistan, Usbekistan, Tschetschenien, Uiguren aus China, sogar aus Europa und Deutschland. Die stärkste Gruppe, früher als „Al-Nusra“ bekannt, also Nachfolgerin von „Al Kaida“- Terroristen, beherrscht heute mit 37.000 Mann die Provinz Idlib zu 60 Prozent. Sie sind für schlimme Gräueltaten (Enthauptungen) bekannt, sie terrorisieren Einwohner und moderatere

Gruppen. Sie halten die Bevölkerung als Geisel und missbrauchen auch Kinder als Kämpfer.

Ihr Ziel ist nicht, Assad zu beseitigen, sondern ein radikal-islamisches Emirat in Idlib zu schaffen.



Kinder in Idlib als bewaffnete Kämpfer der Islamic Turkestan Front vor der Fahne des Islamischen Staates

Syrien will den Krieg beenden

Verständlich, dass Präsident Assad die Extremisten endlich loswerden will. Wer jetzt aber die militärische Lösung zur Vertreibung der Extremisten als weiteres Beispiel für einen skrupellosen syrischen Diktator brandmarken will, sollte für die effektivste Lösung des Terroristenproblems stimmen: den sofortigen Entzug aller Gelder, die jährlich in Milliardenhöhe an alle Gruppen gegangen sind für Sold, Unterkunft und Waffen. 139 Mrd. US-Dollar sind in den sieben Jahren von den „Freunden Syriens“, aus den USA, aus Europa, auch aus Deutschland, den Golfstaaten und der Türkei an die Kampfverbände gegangen, weil deren Aufgabe eben der Regierungsumsturz in Damaskus war.

Prekäre Lage der Stadt bekannt

In Idlib und Umgebung leben drei Millionen Menschen, davon eine Million Kinder, 1,4 Millionen Binnenflüchtlinge, Hunderttausend Terroristen. In Flugblättern und Verhandlungen werden die Kämpfer aufgefordert zu kapitulieren. Militärische Aktionen zur Befreiung der Stadt werden zwischen Russland und Syrien noch verhandelt. Denn die Türkei lehnt sie ab, weil sie auf keinen Fall die zu erwartenden Flüchtlinge aufnehmen will. Erdogan will auch die Anfang des Jahres von ihm eingenommenen syrischen Kurdengebiete um Afrin nicht wieder herausgeben. Deshalb hat er kurzfristig 100.000 Söldner aus zwei „Befreiungsfronten“ zusammengestellt, um aktiv in die Kämpfe um Idlib einzugreifen. Das gibt neue Verwicklungen und eine neue Front: Türkei gegen Syrien.

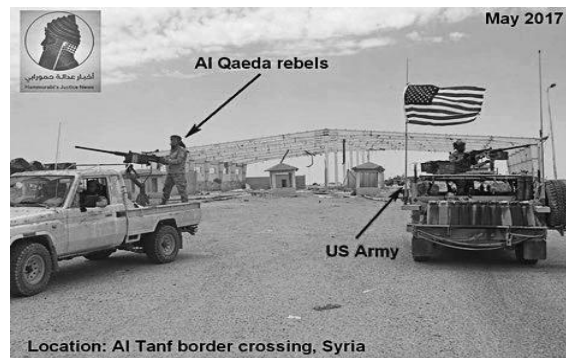
USA fürchten Verlust des Sieges

Das zeigt die Sackgasse, in die sich die westliche Politik hineinmanövriert hat. Nach 7 Jahren Krieg droht den Sponsorenstaaten die Niederlage. Weil die USA das nicht hinnehmen können, wird zum finalen Angriff geblasen, zum direkten Eingriff der westlichen Wertegemeinschaft in den Krieg, zur Bombardierung von Damaskus und der syrischen militärischen Einrichtungen durch die USA, Frankreich und England selbst.

Das Fake mit der syrischen Gift-Attacke

Um für dieses Vorhaben einen vorzeigbaren Grund zu liefern, hat man sich in Zusammenarbeit mit den Terroristen die plumpe Geschichte mit der neuerlichen Giftgas-Attacke von Assad ausgedacht. Einige der berüchtigten „Weißhelme“ sollen sie wohl mit „Ahrar al-Sham“-Extremisten zusammen entweder echt

durchführen oder in Fake-Szenarien vorspielen und filmen. Auffällig, wie eifrig und pseudo-empört Briten, Franzosen und Amerikaner harte Vergeltungsschläge auf die syrische Infrastruktur androhen, ohne zu begründen, weshalb Assad so kurz vor dem Sieg diesen durch eine solche Dummheit gefährden sollte. Die westliche Gemeinschaft hilft eher den Islamistenbanden davonzukommen, als dass sie einen Regime-Change verloren gibt.



Die US-Amerikaner haben unbemerkt von unseren Medien 7 Militärbasen im Norden und zwei im Süden Syriens eingerichtet. Dort arbeiten sie seit an seit mit den Terroristen. Sie wollen die Basen nicht wieder aufgeben.

Und Deutschland macht wieder mit

Man kann sich nur schämen: Auch die deutsche Verteidigungsministerin spürt plötzlich ihre „Verantwortung“ und überlegt, ob sich Deutschland nicht auch am kommenden Bombardement beteiligen soll. Unglaublich, wie leichtfertig die möglichen schwerwiegenden Folgen - bis hin zum Dritten Weltkrieg - ausgeblendet werden. Und unglaublich die Verletzung aller Gesetze und Verträge, die uns einen solchen Kriegseinsatz verbieten. Der wissenschaftliche Dienst des Bundestages hat gerade noch einmal bestätigt, dass ein solcher Einsatz völkerrechtswidrig ist und gegen das deutsche Grundgesetz verstößt.

Wir fordern die Bundesregierung auf:

Stellen Sie alle Überlegungen zu einer Kriegsbeteiligung sofort ein!

Lassen Sie Hilfsgütersendungen in alle Gebiete Syriens zu!

Heben sie die Sanktionen gegen Syrien auf! Diese treffen nur die Zivilbevölkerung.